

Inhaltsverzeichnis

0	Einleitung und Zielsetzungen	11
1	Probleme der (intermedialen) Betrachtung von literarischem Text und Tanz	17
1.1	Einige Vorüberlegungen	17
1.1.1	Was ist Tanz?	17
1.1.2	Literatur im Tanz, Literatur und Tanz, Tanz in der Literatur	22
1.1.3	Warum Tanz im poetischen Text?	25
1.1.3.1	Vermeintlicher Vorteil des Dramas I: Die Szenenanweisung	25
1.1.3.2	Vermeintlicher Vorteil des Dramas II: Die Inszenierung	28
1.2	Überlegungen zum Begriffsinstrumentarium und zum Forschungsstand	29
1.2.1	Das weite Feld der Intermedialität	29
1.2.2	Tanz in der Literatur als intermedialer Forschungsgegenstand	34
2	Der Tanz, die Dichtung und die Dichter: Das literarisch-künstlerische Klima der Jahrhundertwende in Polen	41
2.1	Tanzkunst im Polen der Jahrhundertwende	41
2.2	Die Dichtung der <i>Młoda Polska</i> als intermediales Feld	45
2.3	Zur Textauswahl: Dichter, Strömungen und Entwicklungsphasen der <i>Młoda Polska</i>	50
2.3.1	Die Frühphase der 1890er Jahre: Tetmajer	51
2.3.2	Die jungpolnische Kernphase: Die Jahre um die Jahrhundertwende	53
2.3.3	Die Spätphase ab 1908: Zukunftsweisendes bei Staff und Leśmian	56
3	Explizite Referenzen des Tanzes im Text	59
3.1	Epistemologische Voraussetzungen: Der Tanz als Bestandteil der poetischen Welt	60
3.1.1	Der Tanz im Spannungsfeld von Nietzsches apollinischer und dionysischer Kunstauffassung	62
3.1.1.1	Apollinische Ordnung des Taktes	63
3.1.1.2	Tanz im dionysischen Rausch	69
3.1.1.3	Gemeinsames Auftreten apollinischer und dionysischer Elemente im Tanz	74
3.1.2	Bergsons Vitalismus und Tanz	77
3.1.2.1	Dauer, <i>élan vital</i> und der Tanz	78
3.1.2.2	Intuition und Tanz	81
3.1.3	Neoplatonisch-idealistische und mystische Grundlagen	85
3.1.3.1	Ekstatischer Aufstieg in kosmische Sphären	86
3.1.3.2	Annahme der allgemeinen Verwandtschaft und ‚Sphärentanz‘	90
3.1.4	Zusammenfassung	91

3.2	Arten der Tanzbewegung und räumliche Voraussetzungen	93
3.2.1	Kosmischer und grenzenloser Raum: Getanztes kosmisches Kreisrund und tänzelnde Orientierungslosigkeit	94
3.2.2	Raum im Raum schaffen: Wirbel-, Kreis- und Spiraltänze	97
3.2.3	Standardisierte Tänze und polnische Folkloretänze	101
3.2.4	Leśmian: Raum und Tanz der unbegrenzten Möglichkeiten	108
3.2.5	Zusammenfassung	112
3.3	Tanzende Subjekte	113
3.3.1	Die Geschlechter tanzen	114
3.3.1.1	Das Weibliche tanzt I: <i>Salome, Tancerka z Kambodży, Tanczny kwiat</i>	116
3.3.1.2	Das Weibliche tanzt II: <i>Hora tańcząca</i>	123
3.3.1.3	Das Männliche tanzt: <i>Taniec zbójnicki</i>	125
3.3.1.4	Geschlechtliche Indifferenz bei Leśmian: <i>Metafizyka</i> und <i>Świdryga i Midryga</i>	127
3.3.2	Tanzende Landschaften – die Welt und der Kosmos tanzen: <i>Powinowactwo..., Modlitwa, We mgłach, Melodia mgieł nocnych, „Hohej! na nasz wiśniowy sad...“</i>	131
3.3.3	Zusammenfassung	135
3.4	Tanz und Musik im Text	136
3.4.1	Das literarische Tanzmusikorchester	137
3.4.2	Die singende Tänzerin: <i>Salome</i>	139
3.4.3	Sphärenmusik: Der klingende Tanz	141
3.4.4	Abwesenheit von Musik	143
3.4.4.1	(Absolute) Stille	144
3.4.4.2	Tanz, der selbst zur Klangkulisse wird und begleitende Geräusche	146
3.4.5	Zusammenfassung	148
3.5	Außerliterarische Äquivalenzen: ‚Realer‘ Tanz und Tanz im Text	149
3.5.1	Diskontinuität der Tanzlinie	151
3.5.2	Absage an das Handlungsballett	154
3.5.3	„Einschwingen ins All“	158
3.5.4	Befreiung des Tanzes vom Diktat der Musik	159
3.5.5	Zusammenfassung	162
4	Implizite Referenzen des Tanzes im Text	163
4.1	Die Flüchtigkeit des Tanzes	164
4.1.1	Der Tanz im Text als Bewegungsornament	166
4.1.2	Der Tanz wird Wort	171
4.1.3	Die Kommunikationssituation als Anwalt des Tanzes (im Text)	181
4.1.3.1	Balladesker Ton: Mündlichkeit im Monolog und Dialog als Zeitadäquatheit und Sukzessivität schaffende Elemente	182

4.1.3.2	Der Tanz innerhalb einer inszenierten Performance-Situation: <i>Salome und Tancerka z Kambodży</i>	187
4.1.3.3	Die Bühne der Erinnerung: Inszenierte Reproduktion des Tanzes in Erinnerungsgedichten – <i>Hora tańcząca</i> und „ <i>Czy przypominasz sobie...</i> “	190
4.1.4	Zusammenfassung	192
4.2	Nonverbalität vs. Verbalität: Der Tanz in den ‚Fängen‘ des poetischen Textes	194
4.2.1	Hörbare Imitierung von Komponenten des Tanzes (Tanzcharakter, getanzte Form) durch den poetischen Text	196
4.2.1.1	Träges Tanzen der jungpolnischen Frühphase	197
4.2.1.2	Kreisende Dynamik und vitalistisches In-Schwung-Kommen der Tänze	198
4.2.2	Der Text verstummt: Pausen im Text	202
4.2.2.1	Pausen im Text in Früh- und Kernphase: Motivischer Tanz – weitergedacht	203
4.2.2.2	Pausen im Text bei Staff und Leśmian	205
4.2.3	Zusammenfassung	206
4.3	Die verbindende Rhythmik	207
4.3.1	Standardisierte Tänze	208
4.3.2	„Freie Tänze“: Kreis-, Spiral- und Wirbeltänze	213
4.3.3	Leśmian: „Rhythmus als Weltanschauung“	218
4.3.4	Zusammenfassung	221
5	Zusammenfassung	223
6	Literaturverzeichnis	227